

Wiesbadener Tagblatt.

Ersteinst in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Einzelgen-Preis: Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen nur keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 68.

Bezirks-Sprecher No. 52.

Mittwoch, den 10. Februar.

Bezirks-Sprecher No. 52.

1897.

Abend-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Offenlegung der Grundbücher.

Von Agricola.

Die notwendige Ergänzung des Immobilienrechts, wie dasselbe durch das bürgerliche Gesetzbuch geordnet ist, enthält die Grundbuchordnung, welche dem Reichstag zugangen und von diesem zur Berathung an eine Kommission verwiesen worden ist. Das Grundbuchrecht, wie dasselbe in Zukunft in Deutschland gelten wird, beruht im Wesentlichen auf den Grundbüchern des preussischen Rechts, welche seit einem Vierteljahrhundert den Immobilienverkehr in Preußen beherrschen und sich durchaus bewährt haben, theilweise auch in die Gesetzgebung anderer norddeutscher Staaten übergegangen sind, jedoch nicht unbeschädigt war, wenn der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums bei der Berathung der Grundbuchordnung erklärte, es sei norddeutsches Recht, das durch die Vorlage auf ganz Deutschland ausgedehnt werde. Der Grundgedanke des Eigenstoffsrechts des bürgerlichen Gesetzbuchs ist der, daß die Eigentums- und Belastungsverhältnisse des Grundes und Bodens sich aus dem Grundbuch ergeben müssen, und weiter, daß sowohl das Eigentum wie die Belastung eines Grundstücks nur insoweit anerkannt wird, als das Grundbuch die nöthigen Ausweise enthält. Das Vorhandensein eines Grundbuchs wird also vorausgesetzt und das Reich konnte sich bierselbst nicht der Aufgabe entziehen, Vorschriften darüber zu erlassen, wie die vorgeschriebenen Eintragungen zu erfolgen haben, welchen Inhalt sie haben müssen, wie die Beurkundung vorzunehmen ist u. dgl. Die Anlegung des Grundbuchs beruht auf den Grundbüchern der Definitivität (Publizität), der Spezialität und der Gesellschafft (Legalität). Das Grundbuch hat öffentlichen Glauben, Jedermann ist berechtigt, seinen Inhalt als richtig, den thatsächlichen Verhältnissen entsprechend anzusehen; die folgerichtige Durchführung dieser Grundbücher erleichtert den Immobilienverkehr außerordentlich, sie bietet ihm und dem Hypothekredit die Sicherheit, ohne welche eine gedeihliche Entwicklung nicht möglich ist. Die Definitivität des Grundbuchs führt zu der Forderung, daß die Eintragung seines Inhalts, sowie die Befugnis, sich von demselben eine Abschrift anfertigen zu lassen, Jedem gestattet sein muß. Diese Konsequenz aus dem Grundbuch der Definitivität hat der Entwurf der Grundbuchordnung nicht vollständig gezogen, er verlangt die Erstzins eines rechtlichen Interesses als Voraussetzung für die Eintragung. Diese Beschränkung kann nicht gebilligt werden, das Grundbuch enthält keine Geheimnisse und kann solche nicht enthalten, sein Inhalt ist hienzu bestimmt, bekannt zu werden, weil nur die genaue Kenntnis der Verhältnisse eines Grundstücks, insbesondere der Belastungshöhe, die Beantwortung der Frage ermöglicht, ob Jemand ohne Gefährdung dem Besitzer desselben ein Hypothekrecht gesichertem Darlehen gewähren, ob er für den

Erwerb eines bestimmten Preis zahlen kann u. dgl. m. Unsere heutige Gesetzgebung hat der berechtigten Forderung Anerkennung verschafft, daß die bei Gericht geführten Register, in welchen gewisse für den Rechtsverkehr wichtige Thatsachen und Vorkommnisse beurkundet werden, zur beliebigen Einsichtnahme offenstehen; wer ein Interesse daran hat, in das Handelsregister Einsicht zu nehmen, kann dies während der Dienststunden und gegen Bezahlung gewisser Gebühren für das Nachschlagen ohne Weiteres thun, mit Nichten ist es erforderlich, daß er ein besonderes rechtliches Interesse an der Einholung der Auskunft nachweist. Das Gleiche muß bezüglich des Grundbuchs gelten, und es wird eine der wichtigsten Aufgaben des Reichstags bei der Berathung des Gesetzentwurfs sein, dafür zu sorgen, daß das Gesetz nicht aus Furcht vor Mißbräuchen eine Einschränkung einführt, welche sich in der Praxis sehr fühlbar machen würde. Die mißbräuchliche Benutzung der Befugnis zur Einsichtnahme ist nur innerhalb der allerdingen Grenzen vorhanden, es ist nicht anzunehmen, daß Jemand lediglich aus Neugierde oder Zeitvertreib die Gebücher zahlen wird, welche mit dem Nachschlagen im Grundbuche verbunden sind; wer Einsicht in dasselbe nimmt, hat auch ein gewisses Interesse daran, möglicher Weise nur ein thatsächliches Interesse, aber immerhin doch ein Interesse, das ihm die Auskunft als wünschenswerth erscheinen läßt, und es besteht für den Staat keine Veranlassung, ihn an der Befriedigung dieses Interesses einem öffentlichen Register gegenüber zu hindern. Rücksichten auf die Schonung der Empfindlichkeit der Grundstücksbesitzer, denen es vielleicht nicht ungenehm ist, daß Jedermann die Größe der Beschuldigung ihres Grundbesitzes ohne Umstände in Erfahrung bringen kann, dürfen aber hier nicht in Betrachtung kommen. Die französische Grundstücks-Gesetzgebung hat in früheren Jahrhunderten den Fehler begangen, aus Rücksicht gegen den grundbesitzenden Adel, welchem an der Bereichmung der Belastungsverhältnisse seiner Besitztungen wenig lag, die Eintragung in die über das Grundbesitzung geführten Register zu versagen; die nachträglichen Folgen sind nicht ausgeblieben, sie haben sich vor Allem in einer Verminderung der Rechtssicherheit gezeigt. Bei der heutigen Entwicklung des Immobilienrechts würde jede unangenehme Beschränkung in dieser Hinsicht nachtheiligerer Wirkungen ausüben. Einen großen Fortschritt enthält das künftige Recht insoweit, als es für Strömung und Unrichtigkeiten der mit der Führung der Grundbücher betrauten Beamten den Staat unmittelbar haft- und schadenersfähig macht, sofern der Beamte absichtlich oder fahrlässig gehandelt hat; wenn also der Käufer eines Grundstücks von dem Grundbuchamt vor dem Kaufe eine Bescheinigung der eingetragenen Belastungen erhalten hat, in welcher die Grundzüge eines bedeutenden Hypothekensystems verlesen wurde, so braucht er sich nicht mit der Schadenersatzklage an den Beamten zu halten, denn dieses Versehen zur Last fällt, sondern kann Ersatz ohne Weiteres von dem Staate fordern. Solche des Staates ist es, gegen den betreffenden

Beamten im Regreßwege vorzugehen. Für weite Gebiete des Deutschen Reichs bedeutet diese unmittelbare Haftung des Staates für die Grundbuchbeamten eine außerordentliche Verstärkung der Sicherheit des Immobilienverkehrs, und es ist umso mehr Veranlassung vorhanden, auf sie aufmerksam zu machen, als das bürgerliche Gesetzbuch im Uebrigen nicht auf dem Standpunkt steht, daß der Staat für die Handlungen seiner Beamten, soweit sie in Ausübung staatlicher Hoheitsrechte handeln, unmittelbar haftet.

Deutscher Reichstag.

○ Berlin, 9. Februar.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen. Die Wahl des Abgeordneten Reichardt (Reichsp.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären. Abg. Kner (Sos.) empfiehlt als Vertreter lang den Antrag der Kommission, theilweise zuzustimmen, daß insoweit neue Wahlergebnisse bekannt geworden sind, bei deren Kenntniss die Kommission möglicher Weise zu einem anderen Beschluß gelangt sein würde. — Abg. Spahn (Cent.) beantragt mit Rücksicht hierauf, die Sache an die Kommission zurückzuverweisen. Das Haus beschließt demgemäß. Die Wahl des Abg. Kner beantragt die Kommission für gültig zu erklären. — Nach kurzer Debatte wird der Kommissionsantrag angenommen. — Es folgt die Fortsetzung der ersten Lesung des Grundbuchgesetzes. Abg. Kner (Cent.) meint, der Grundbuchgesetz, wonach das Grundbuchamt im Wesentlichen über die gerichtlichen Grundbücher nur die kaufmännischen Verhältnisse regeln soll, sei in dem Entwurf nicht streng genug durchgeführt worden. Im Uebrigen und Antrag sei der Entwurf vollkommen zu hehen, namentlich auch insoweit er den Inhalt des Grundbuchamts betrafte. Was die Bezeichnung der Personen betrifft, so meinte er, daß die Bezeichnung des Grundbuchamts geändert werden sollte, es würde die Kommission sich zu überlegen haben, ob die Bezeichnung des Grundbuchamts hinsichtlich der landwirtschaftlichen Grundbesitzer zu ändern sei. Für unzulässig halte er es, daß die Grundbuchämter hier in verschiedenen geregelt werden. Man hätte auch für die Grundbuchämter es bei den Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuchs belassen lassen können. Kner meint, daß die Bezeichnung der Personen, die die Grundbuchämter betreffen, betreffend der Kantons-Ämter, unzulässig sein soll, wenn der Grundbuchamt zur Zeit des Abchlusses minderjährig sei, für unzulässig halte er es, daß die Grundbuchämter den Grundbuchamt prüfen sollten. — Abg. Träger (Freil. Volksp.) beantragt den Entwurf als eine der ausgezeichnetsten vorgelegenen Arbeiten, die jemals an den Reichstag gelangt sind. Die Verhandlung für die Grundbuchämter gemachten Ausnahmen seien ihm unannehmlich. Ein wichtiger Grundbesitzer mit Grundbesitz und Baubetrieb würde doch nicht für alle seine Teilbetriebe genau Konten haben, um genau ihre Rentabilität überlegen zu können. Wie so wohl man bei der Eigenhaft eines Kaufmanns Grundbücher entlassen? Im Wesentlichen zum Abgeordneten Kner lege er Wert darauf, Winterjahre und Beiträge von der Kantons-Ämter schlicht zu sein. Im § 11, wonach der Grundbuchamt der Grundbesitzer ein Grundbuchamt ein Grundbuchamt der Grundbesitzer zu machen habe, erhalte, erhalte eine denkwürdige Lösung der heutige viel umstrittenen Frage des Stuhles der Kantons-Ämter. Kner drückt des Weiteren seine Freude aus über den § 209, demzufolge es strafbar sein soll, Aktien eines Andern, zu dessen Vertretung er nicht befugt, ohne die Einwilligung für Generalversammlungszwecke zu benutzen. Abg. Wacker (son.) erklärt, seine Freunde seien bereit, dem Entwurf, von Einzelnen abgesehen, zuzustimmen. Mit der Bezeichnung des Personenkreises sei er, Kner, einverstanden, bezeichnen auch damit, daß zwischen Grundbuchamt und Angehörigen die unbedingte Vertrauensstellung aufgegeben werde. — Abg. Freese (Freil. Ver.) betont, seine Freunde seien mit der Bezeichnung des Personenkreises in § 1 und 2 einverstanden. Dagegen

Deutschland und Ostasien.

(Nachdruck verboten.)

Von M. v. Brandt.

(Ehemaliger deutscher Gesandter in Peking.)

Das russisch-sinesische Abkommen in Betreff der durch Sinesisches Gebiet, d. h. den nördlichen Theil der Mandchurie, zu führenden Strecke der transsibirischen Bahn hat aufs Neue in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit auf die Verbindungen zwischen Europa und Ostasien und die Beteiligung Deutschlands an denselben gelenkt. Daß der transsibirische Bahn ein erheblicher Antheil an dem Handelsverkehr zwischen Europa und Ostasien zufallen dürfte, ist fürs Erste kaum zu erwarten; Fracht- und Bitterungsüberhältnisse werden dem schwer, wenn überhaupt zu überwindende Schwierigkeiten in den Weg stellen und die Weltlinie Hamburg-Wladivostok wird auch nach der Bekundung ihres östlichen Theils mehr lokalen als allgemeinen Interessen dienen. Der Hauptverkehr wird nach wie vor dem Seewege vorzuziehen, und zwar der Alljährlich und Regelmäßigkeit wegen, und um die mindestens zweimaligen Umleitungen zu vermeiden, welche bei der Benutzung der Eisenbahn notwendig werden. Geht doch noch heute ein großer Theil des Verkehrs zwischen China und den Neu-England-Staaten auf dem Seewege, statt eine der so vielen die Vereinigten Staaten von Westen nach Osten durchkreuzenden Bahnen zu benutzen. Auch der Passagierverkehr wird nach der Befriedigung der ersten Neugierde den alten Weg vorziehen, schon wegen der vielen zwischen Ostasien einer- und Boreas und Hinterindien andererseits bestehenden Beziehungen. Die von dem Verkehr mit Ostasien interessierten Staaten Europas werden daher fortwährend, dem Seewege ihre Aufmerksamkeit zuwenden, und vielleicht eine umso größere, je näher die Gefahr einer russischen oder amerikanischen Konkurrenz an sie herantritt.

Seit der ersten Bewegung des sogenannten Ueberlandweges, d. h. des Weges über Egypten und das Rote Meer, um in das Indische Meer zu gelangen, also seit 1834, haben die beiden damals politisch und kommerziell am Reich mit Indien und Ostasien am meisten interessierten Mächte, England und Frankreich, die Bestrebungen zur Herstellung schneller und regelmäßiger Verbindungen auf das Westmeer unterstügt; bereits im Jahre 1852 erhielt die Peninsular und Oriental Company für einen vierzehntägigen Dienst zwischen England und Alexandria, Suez-Ceylon-Kolka und Ceylon-Singapore-Hongkong und einen zweimonatlichen zwischen Singapore und Sydney auf Antrag des Parlaments eine jährliche Subvention von 4 Millionen Mark und seit 1860 die Messageries Impériales für 101,368 auf Fahrten von Marseille nach Saigon, Manritius, Réunion, Batavia, Manila und Hongkong jährlich zurückzuliegende französische Reises eine solche von 6 Millionen Mark. Die subventionierten englischen und französischen Linien haben seitdem an Schnelligkeit, Regelmäßigkeit und Ausdehnung der Fahrten sehr gewonnen; der Dienst ist überall ein vierzehntägiger geworden und zu der englischen subventionierten Peninsular- und Oriental-Linie durch den Suezkanal ist eine andre von Vancouver über Japan und Schanghai nach Hongkong gekommen. Italien, die Niederlande, Desterreich-Ungarn und Rußland sind diesem Beispiele gefolgt und besitzen heute subventionierte Dampferlinien nach Ostasien, und in wenigen Monaten oder Wochen werden zu diesen vorhandenen Linien zwei weitere japanische nach London (resp. Hamburg) und Odesa kommen. Diesen Thatsachen gegenüber dürfte eine Erörterung der Notwendigkeit für Deutschland, nicht zurückzubleiben, kaum geboten erscheinen, aber es ist vielleicht nicht überflüssig, auf die Gründe hinzuweisen, welche bei einigen der angeführten Mächte für die Subventionierung von Dampferlinien maßgebend gewesen sind. Für Frankreich und England waren

dies neben politischen kommerzielle Gründe; Frankreich wollte vor Allem seine Seidenindustrie von der Abhängigkeit von dem Londoner Seidenmarkt befreien, und es ist ihm dies durch die Ausdehnung der Linien der Messageries Impériales nach Ostasien und die Gründung von Agenturen des Comptoir d'Escompte in China und Japan in solchem Maße gelungen, daß im Jahre 1895 von Schanghai 35,020 picols (a 80 ko) gewonnener Seide nach Frankreich gegen 1859 picols nach England gingen und in denselben Jahre auch der Werth der aus Japan nach Frankreich ausgeführten Seide den der nach England gegangenen um das Sechsfache überstieg. Auch Rußland suchte durch die Schaffung und Subventionierung der freiwilligen Flotte neben seinen politischen seinen Verkehrsinteressen zu dienen und es hat darin einen vollen Erfolg zu verzeichnen; seine Dampferlinien, soweit der Seeverkehr für dieselbe in Betracht kommt, ist von London und Königsberg nach Odesa geleitet worden. Für die Niederlande waren ebenso politische und kommerzielle Gründe, für Desterreich-Ungarn und Italien die letzteren maßgebend; ebenso für Japan. Wenn die japanische Regierung eine Linie nach Odesa subventioniert, so thut sie das in der vollständig richtigen Auffassung, daß einerseits ein Abzug japanischen Thees nach dort geschafft werden kann und daß es andererseits im wohlverstandenen japanischen Interesse liegt, wenn russisches Petroleum in Zukunft auf japanischen statt auf englischen Schiffen nach Japan gebracht wird. Was in Betreff der deutschen Beteiligung an dem subventionierten Dampferverkehr mit Ostasien gesagt werden kann, ist wenig erkrankt. Als 1885 die erste Dampfersubventions-Vorlage von der Regierung gemacht und vom Reichstag angenommen wurde, befanden bereits zwei große fremdländische subventionierte vierzehntägige Dampferlinien, die englische Peninsular- und Oriental-Gesellschaft und die französische der Messageries

Unter Garantie für reines Weindestillat. Elsässer Cognac,

genau nach der Charente-Methode aus gesunden, wegen ihrer Billigkeit sich hierzu vorzüglich eignenden Elsässer Landweinen gebrannt, ausgezeichnet vor Allem durch

„Reinheit, Milde u. Bouquet“. Die Analysen des chemischen u. amtlichen Untersuchungs-Amtes in Würzburg und die Analysen des Gerichts-Chemikers von Ober-Elsass, die im Original vorliegen, haben dies wiederholt bestätigt.

Sie lauten auf: Vollständige Abwesenheit von 1) Fuselöl, 2) Methylalkohol, 3) Ammoniak, 4) Kupfer, 5) Blausäure. Dasselbe schreibt weiter: „Was die höheren Ester anbelangt, so haben die Cognacs dieselben qualitativen Reactionen gegeben wie ein Cognac von französischer Abkunft. Ueberhaupt haben die Cognacs in allen ihren Bestandtheilen gleiche Resultate gegeben, wie solche, deren ächt französ. Abkunft mit Sicherheit nachgewiesen ist.“

770 * 1/2-Ltr.-Flasche Mk. 1.00, ** 2.-, *** 2.50, **** 3.-, Medicinal 8.-, Die Brennerei garantiert, dass der Medicinal-Cognac genau nach Vorschriften des deutschen Arzneibuchs gebrannt ist.

Wilh. Hehr. Birk, Ecke Adelhaid- und Granienstrasse. Mellerienstr. Moritzstrasse 22. Telefon No. 216.

Butter.

Frische bayrische Landbutter, absolut ausgegütete süße Speisebutter, pro Pfund 33 Pf.

Centrifugen-Silberbutter-Tafelbutter, feinste Hollererbutter, pro Pfund Mk. 1.00, Schrahm-Tafelbutter, aus pasteurisiertem Rahm der Wollerei

Büden in Waldbob, das feinste erhaltende Butterproduct, stets gleichmäßig in Farbe u. Geschmack, wochenlang haltbar, pro Pfund Mk. 1.18. Für Wiederverkäufer u. Groß-Consumenten entsprechend bill.

Lebensmittel-Consumtotal Wiesbaden, Schwalbacherstraße 40, gegenüber d. Emser u. Platterstr. Telefon 414.

Schlagsahne (Hfr. Centrifugen(sahne) per 1/2 Ltr. 60 Pf., fertig ge schlagen 50 Pf., stets 50 Ltr. vorrätig, empf. die Sanitäts-Dampf-Wollerei u. Steril-Anstalt E. Hargstedt, Schwalbacherstraße 29. Telefon 397. 1179

40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf. Gemischtes Obst per Pfund 30, 40, 50 Pf. Strachmaccaroni per Pfund 26, 30, 32 Pf. Stangen-Maccaroni per Pfund 30, 40, 50 Pf. Schmalz, garantiert rein, v. Pf. 40, 50, 60. Büchlinge, stets frisch, v. Stück 5 u. 6 Pf. Stollwürste mit Gurkenfüllung per Stück 5 Pf. 851

Adolf Haybach, Wellstr. 22. La Rindfleisch à Pfd. 50 u. 56 Pf. empf. E. Fuchs, Metzger auf dem Markt. Einige eleg. Damen-Masken-Costüme zu verleben Heroldstraße 14, 9 St. Frau Hubert, 785

Carneval-Drucksachen. Einladungen Ball - Karten Konzert - Karten Programme Lieder - Texte Theater - Zettel Plakate - Loose Witzblätter Band - Aufdrucke

in origineller Ausstattung liefert die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

Neue amerik. Ringäpfel per Pfund 40, 50 u. 60 Pf. Gemischtes Obst per Pfund 30, 40 und 60 Pf. Türk. Pfäunen per Pfund 20, 25, 30 und 40 Pf. Cathar. Pfäunen ohne Stein, Apfelschitzen per Pf. 30 u. 40 Pf. Aprikosen, Birnen, Beeren, Kirchen, Mirabellen, Pflaue und Hagobuten in bekannter Güte zu billigen Preisen empfiehlt 818

Neue amerik. Ringäpfel per Pfund 40, 50 u. 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfund 30, 40 und 60 Pf. Türk. Pfäunen per Pfund 20, 25, 30 und 40 Pf. Cathar. Pfäunen ohne Stein, Apfelschitzen per Pf. 30 u. 40 Pf. Aprikosen, Birnen, Beeren, Kirchen, Mirabellen, Pflaue und Hagobuten in bekannter Güte zu billigen Preisen empfiehlt 818

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse. Telefon 475.

Feinste Sekt-Marken garantiert Flaschengährung: Mainzer Gold 1/2 Fl. à Mk. 3.-, Zickenheimer Silber 1/2 Fl. à Mk. 2.50, Zickenheimer Schwarz Etig. 1/2 Fl. à Mk. 2.20. Lager bei A. Schrig, Inh. Carl Mertz, Delikat-Handl., Schillerplatz 2. 13978

Amerik. Ringäpfel per Pfd. 33, 55 Pf., Birnen per Pfd. 18, 24, 30, Zwetschen per Pfd. 18, 24, 30 Pf., Nudeln per Pfd. von 20 Pf. an, Weich per Pfd. 14, Schmalz v. Pfd. 33, 43, Riböl v. Sch. 28, Eisen per Pfd. 11, geschälte Erbsen v. Pfd. 12, Raffinirtes Öl, Parmelade 24, Zwetschenbrot 24, Apfelsäure 40, warme Seife 22 Pf., bei 10 Pfd. Mk. 2.10, Pflücker von 18 Pf. an. 1348

C. Kirchner, Wellstr. 27, Ecke Hellmündstr. ist das beste gesunde Tafel-Getränk zum Trinken fertig, alkoholfrei, aus frisch. Früchten, jede Flasche sterilisirt, daher siebster Schutz vor Ansteckung. Dr. Niggel D. R. P. 3816. Auf der Naturforscherversammlung zu Frankfurt a. M. als das beste alkoholfreie Getränk erklärt. Zu Fabrikpreisen bei 806 Franz Thormann, Rheinstraße 23.

Frada ist das beste gesunde Tafel-Getränk zum Trinken fertig, alkoholfrei, aus frisch. Früchten, jede Flasche sterilisirt, daher siebster Schutz vor Ansteckung. Dr. Niggel D. R. P. 3816. Auf der Naturforscherversammlung zu Frankfurt a. M. als das beste alkoholfreie Getränk erklärt. Zu Fabrikpreisen bei 806 Franz Thormann, Rheinstraße 23.

Mützen aller Arten eigener Fabrikation, als: Kindermützen von 50 Pfennig an bis zu den feinsten, Herren-, Livree- und Uniformmützen in reicher Auswahl, nur gute Qualitäten, bei 14285

Carl Braun, Kürschnerei und Kappenmacherei, 13. Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 13.

Special-Portièren- und Gardinen-Handlung von J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstr. 8. u. 10. 13049 Portièren per Shawl von 2. - Mk. an. Gardinen „ Paar „ 4.50 „ „

Concurs-Ausverkauf! Selten günstige Gelegenheit für Damen-Schneiderinnen und Wiederverkäufer.

Das zur Concursmasse gehörige Engros-Lager Maner-gasse 8, bestehend in hochfeinen Posamenten, Garnituren, Spitzen, Knöpfen u. Fournituren, soll während kurzer Zeit anderkaufst werden und bietet sich hier Gelegenheit, moderne Sachen zu billigstem Preise einzukaufen. F 197 Der Concurs-Verwalter.

Prüfe Dein Licht! Versäumen Sie nicht: „Martini“ Gas-Flühlicht zu prüfen! Allein-Vertrieb nach wie vor nur durch Hermann Neiss, Thannstrasse 19-25. Lieferant der Kaiserl. Postdirectionen Wiesbaden u. Mainz für „Martini“-Gasflühlicht.

Ab 1. April 1897 auch contractlicher Allein-Vertreter der Continental-Gasflühlicht Act.-Ges. „Meteor“ !!

Restaurant Germania, Mutterstraße 100.

Samstag, 13. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, findet in meinem neuen Locale

Eröffnungs-Gfest statt, pro Concert 2 Mk. Jede alle meine werthen Gäste und Freunde ergeben ein. Allen liegen offen bei den Herren Bossong, Buchhandlung, und Müller, Römer-Gastl. 1629

H. Schreiner. Wiener Raden-Gelb-Anstalt, Hotel Metropole, Büchelstraße 2, empf. als Specialität Damen u. Herren-Modell-Costüme u. Dominos in künstlerischer u. geschmackvoller Ausführung von einfacher bis pomphantlicher Zusammenstellung. Jede Kostüm führt stets ein Lager. Specialität in Garnen u. Zierenschmuck. Kleider zum Anfertigen nach Maß im Danke. Bestauf künstlicher Stoffe und Zubehören. Beobachtungswell Madame E. Reich.

Für Schuhmacher! Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfiehlt billigt Joh. Romer, Schattenscheidt, Neugasse 1, 2.

Collies, schön. Schäferhunde, 3/4, sechs Wochen alt, prächtig erzieht, Puppies von höchst prämierten Eltern. (Vater: Rheingold Squire) sind preiswerth zu verkaufen. Näb. Röderstraße 27, 1.

Tag- und Abend-Lehrkurse. für Braut u. Gesellschaft, 2. Tanz- und Confirm., engl. Sprachen, Reit- und Sport-Toiletten. Saph. Hill, Frosch

o. Wolf, Mauritiustrasse 8, 2. 1. „Möblierte Zimmer“, auch aufgegeben, vor rätig in Tagbl.-Berl.

Von der Reise zurück. Stolley. 1511 Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Verlobungen, Geburten und Todesfälle genähert sind. Stellen suchen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Ehlstauderegistern. Geboren. 3. Februar: dem Wohlherrschaften Eduard Hermann e. L. Ehe Marie Amalie; dem Herrn Schreiber Adolf, Hermann e. L. Maria; 4. Febr.: dem Reichthum Nikolaus Albert e. L. Elisabeth Johanna Marie; 5. Februar: dem Fabrikbesitzer Hermann Heberlein e. L. Johanna; dem Leitungs-revisor Albert Hofmeister e. L. Julie Gertrude; 6. Februar: dem Fuhrmann Ludwig Gabel e. L. Anna Walburga; 7. Februar: dem Agenten Heinrich Haack e. L. Anna Marie Emma; 8. Febr.: dem Tagelöhner Hermann Müller Zwillingstr. 10, Anna und Christiane.

Verstorben. 7. Februar: Ritter Friedrich Adolf Pfeiler, 67 J. 6 M. 18 J. 8. Februar: Elisabeth Schö, Ehefrau des Tagelöhners Anton Joseph Schö, 47 J. 19 J. Christine, geb. Schmalz, Ehefrau des Metzgers Peter Wab, 60 J. 6 M. 23 J. 9. Februar: Ehegattin Carl Schreier von Waldborf im Unteramtstr. 24 J. 12 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mittheilungen. Geboren. Ein Sohn: Herrn Hauptmann Ritter, Albed. Herr Prof. Dr. A. Andree, Hildesheim. Herrn Hauptmann Haupt-haller, Sieratowo bei Kamisch. Herr Dr. med. Hans, Karmen. Herrn Dr. Fröh. Weg. - Eine Tochter: Herrn Dr. phil. Hugo Libber, Lübau. Herrn Oberlehrer Carl Hoffmann, Detmold. Herrn Hauptmann Victor Hoffmann, Friedberg. Herrn Premier-Lieutenant Schmitt, Berlin. Herrn Fortschiffers Bogt. Leopold. Herrn Rechtsanwält Dr. Niemann, Breslau. Herrn Richard Wehmann, Greifeld. Herrn Dr. H. v. Langeste, Gering. Verlobt. Fraulein Friede Bed mit Herrn Antipholus Dr. August Feante, Waltershausen (Habr.). Fraulein Marie Schmidt mit Herrn Apotheker Hans Forster, Chilon-Breslau. Fraulein Minna Wittenberg mit Herrn Reichthum-Referendar Paul Schmitz-Langer (Habr.). Fraulein Adele Schreiner mit Herrn Premier-Lieutenant Drehsagen, Köln. Fraulein Marie Paul mit Herrn Fortschiffers Theodor Nicolai, Bad Dorsberg. Fräul. Selma Saathner mit Herrn Regierungs-Rathgeber Carl Günther, Barmen-Boschum. Fraulein Elise Zeyl mit Herrn Oberstlieutenant Dr. Erwin Simon, Rauen-Berlin. Fraulein Ade Coppe mit Herrn Lieutenant H. Berger, Dresden. Fräul. Martha Emma Heuser mit Herrn Dr. med. Viktor Dinsberg, Barmen. Verlobt. Herr Reichthum-Referendar Ludwig Simons mit Fraulein Mathilde Gerstene, Rheinbach-N. Glanbach. Herr Landrath Gerbold mit Fraulein Paula Carlemann, Bonn. Herr Kreis-richter Doehndorf mit Fraulein Traudchen Korten, Wachen-Schwarzenberg. Herr Apotheker S. J. Reichborn mit Fraulein A. M. Herr Major a. D. Walter Lohrer mit Fraulein Herr Reichthum e. D. Frau Anna Lohrer, Wabhausen, Wünnen. Herr Kreis-rath, Regierungspräsident a. D. Dr. Friedrich Friedert u. Reigenheim, Freiburg i. B. Herr Wittl. Geh. Rath Wilhelm u. Wilschke, Kiel. Herr Kreis-Referendar Richard Köhler, Götting. Herr Oberlehrer Joseph Nagel, Breslau. - Frau Dr. August Schindler, geb. Saha, Wachen. - Herrn Professor Dr. med. B. Kranke Sohn Wolfgang Ludwig, Altona.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertige die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comp. Langgasse 27, Erdgeschoss

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Seidenstoff-Reste

(mehrere Tausend Meter in verschiedensten Maassen)

habe ich zu enorm billigen Preisen ausgelegt.

Langgasse 20/22. J. Hertz, Langgasse 20/22.

Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 18. Februar l. J., Abends 6 1/2 Uhr, findet im Hotel **Happel** hier die F 318

ordentliche General-Verammlung

statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Vorlage des Geschäftsberichts und des revidierten Rechnungsabchlusses. 2) Bericht der Revisions-Commission. 3) Erhellung der Deckung. 4) Neuwahl des Vorstandes, der Begrüßungs-Commission und der Revisions-Commission. 5) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftslokal: **Louisenstraße 17** (neben der Reichsbank).

Vorzügliche und billige Bezugsquellen für Brennmaterialien jeder Art, als: metrische, Ruß und belgische Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Giesbrütsch, Coak, Anzändholz. Der Vorstand. 14810

Wiener Schuhlager

Nirchgasse 32, gegenüber Hotel **Ronnenhof**.

Großer Ausverkauf wegen Geschäftsübernahme.
Damen-Stiefel u. -Schuhe von 4, 5, 6, 7, 8 Mt. Herren-Stiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mt. **Lambschuh** von 2,50, 3, 3,50, 4 Mt. **Ballschuhe** von 3, 4, 5 Mt. **Reisenschuh** von 1,70, 2, 2,50, 3 Mt. **Frühjahrschuh** 60, 70, 80 Pf. 1, 1,20, 1,50 Mt. **Knaben- u. Knaben-Stiefel** etc. Große **Kuon**, beh. erm. Fr.

Für gesunde und empfindliche Füße!

Anfertigung, feiner, solider Damen- u. Herren-Stiefel nach Maß. Stiefelsohlen u. **Pied** zu billigen Preisen. Reparaturen fein. Schuhmacher von der **Reide**, Schulgasse 4, Dth. 1 Stiege.

Frische Schellfische

von 30 Pf. an, **Cabliau**, **Dorich**, **Shollen**, **Limandes**, **Zander**, **Soled**, **Salm**, **grüne Häringe**, **Frühbücklinge**, **Stöckfisch**, **Sprotten**, **Wal** etc. etc. empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

5fte. Preiselbeeren der Rh. 50 Pf., bei 10 Pf. und **Karmeladen**, fr. rhein. **Wieskraut**, **Erbsengröße**, **Wiesgäse** etc. etc. **Preiselbeeren**, bei Abnahme von 5 u. 10-Ro-Gimer bedeutend billiger (Alles nur reine, selbstgeerntete Waaren) empfiehlt **W. Mayer**, Schillerplatz 1, Gde. **Friedrichstraße**.

Falb hat Recht

wenn er prophezeit, dass nach dem jetzigen Schnee viel Schmutz und Nässe zu erwarten ist. Doch für derartige kritische Tage gibt es bekanntlich Gummi-Schuhe. Ich offerire solche für Herren, Damen und Kinder sehr preiswürdig. 1428

Gg. Hollingshaus,
2. **Ellenbogengasse 2,**
nahe am Markt.



Als ganz perfecte Hochfrau u. **Aushülfs-Lochin** empf. sich bei billiger Berechnung **Frau A. Patzschke**, Rheinstraße 95, **Frontsp.**

Öeffentliche Vorträge

„über die **Wiederkunft Jesu Christi**, über die **Vorbereitung auf dieselbe** und über andere wichtige **Glaubenslehren**“

werden in der Kapelle der **Abtst.** **Gemeinde**, **Bliesstraße 22**, an jedem **Donnerstag** **Abend** um 8 1/2 Uhr und an jedem **Samstag** **Abend** um 6 Uhr bei freiem Zutritt gehalten.



Schuppen- und Pilzbildung,

welche die **Productivität** des **Haarbodens** erschöpfen und zum **vollständigen** **Haarschwund** führen, verhütet man durch gründliche **Waschungen** der **Kopfhaut** mit

„Dermol“.

„Dermol“ bewirkt nach **kurzem** **Gebrauche** ein **allgemeine** **Kräftigung** des **Haarwuchses**.

Prospecte mit **Gutachten** des **vereidigten** **Gerichts-Chemikers** **Dr. Otto Kayser** in **Dortmund** **gratis**.

Zu haben in den **meisten** **Friseur-, Parfümerie- und Drogeriegeschäften**. (Fa 992) F103

An alle Gasglühlicht-Consumenten

versendet die **Glühlichtfabrik** von **Paul E. Droop** in **Chemnitz** in **Sachsen** extra prima weiß **brennende** **Glühkörper**, welche **abgebrannt**, **fix** und **fertig** zum **Gebrauch** und **ungebrochen** **präpariert** sind, **dabei** **überallhin** unter **Garantie** **tauglicher** **Ankunft** **versandt** werden. **Diese** **Glühkörper** von **bäcker** **Reinheit** und **Brenndauer** **passen** auf **alle** **Brenner**. **Man** **legt** **sie** auf **den** **Brenner** und **zündet** **einfach** an. **Jeden** **Mt. 1.40** in **Waren** 3 **Stück** **franco** per **Postporto**; für **Mt. 6.50** 10 **Stück** **franco** in **Postkisten** per **Ausnahme** oder **Bereitstellung**. **Somit** **kann** **sich** **jeder** **Consument** **einen** **Verband** **von** **erlichen** **Glühkörpern** in **Postkisten** **vorrechtig** **halten** und **hat** **sie** bei **Bedarf** **sofort** **gebrauchsfertig** **zur** **Hand**. F 43

Neue elegante Fräcke zu verleihen Oranienstrasse 12, im L. 776

August Schaeffer, Frankfurt a. M.

Installations - Bureau für Electrotechnik.

Ausführung von **electricischen** **Lichtanlagen** im **Anschluss** an das **städtische** **Electricitätswerk**, sowie für **eigenen** **Betrieb**.

Projecte und Kosten-Voranschläge gratis.

Prima Referenzen.

Aufträge, sowie jede gewünschte Auskunft durch meinen Vertreter: 1638

Herrn Emil Thon, Mauergasse 7, I.

Führer- u. Rubenfurter Bogelfutter,

1. **Stückung** 25 Pf. 2.10 Mt.
2. **Stückung** 25 Pf. 1.75
3. **Stückung** 25 Pf. 1.55

Aug. Kunz,
13. **Stiftstraße 13.**

Ranarierfutt, **Patieren,** **Commerzialfutt,** **Stückung** 1. 90 Pf. 20 Pf.
2. 90 Pf. 10 Pf. 1.60 Mt.
Schiffmehl, **Stroh,** **Stroh,** **Stroh,** **Stroh** etc. etc. **Stroh** **la** **Cauch**, **405**

90 Pf. **Cabliau im Auschnitt** 35 u. 40 Pf.
4. **Rüfinge** 6 u. 8 Pf. **Sardinen** **Stück** **Mt. 1.60**
5. **Hollmöse**, **Dorich** **Cabliau** 1/2 **Rd.** **85 Pf.**
J. Schaab, **Grabenstraße 3.** 1637

Masken-Verleihanstalt

von **Jacob Fuhr,**
Goldgasse 12, 1. Stod.

Durch **Erspahrung** der **Bahnmiete** **verleihen** **sehr** **billig**: **Herren- und Damen-Gesänge**, **Domino**, **Bärte** und **Perücken**. **Verkauf** **von** **allen** **möglichen** **Geschäftsarten**, **Verleihen** **von** **Präden** etc. 1640

Wer im **angenehmen**, **begehrten**, **raschfreien** **Raum** bei **tauglicher** **Bedienung** und **billigen** **Preisen** **wirklich** **gut** **essen** und **trinken** **will**, **der** **besuche** **das** **Restaurant**

„Zauberflöte“

Neugasse 7 (schönstes Weinkloak).
Anerkannt **vorzügliche** **Milch**.
Diner **nach** **Auswahl** **Mk. 1.20** und **höher**. **Abonnement** **Mk. 1.-**. **Suppers** **Mk. 1.20** und **reichhaltige** **preiswürdige** **Abendkarte**. — **Prima** **Weine** **der** **Firma** **W. Beckel**. **Albert Schäfer**, **Inhaber**.